

## Gino (früher Gonso)

Nun ist er also bereits sechs Wochen bei uns, der kleine zehn Monate alte Hütehund aus Jaca. Gino ist unser Zweithund, seine „Rudelführerin“ ist eine 12-jährige Border-Colliehündin. ...Also, wenn man sich so was wie ein Märchen ausdenken möchte, wie das mit dem Einleben in einer Familie optimal laufen könnte, wir haben es real erlebt!! Gino kam, sah und besiegte und zwar alle, unser Hundedame Saari, uns alle, unsere Nachbarn inklusive deren Hunde, sonst wenig hundebegeisterte Bekannte, selbst das Pferd unsere Tochter!!

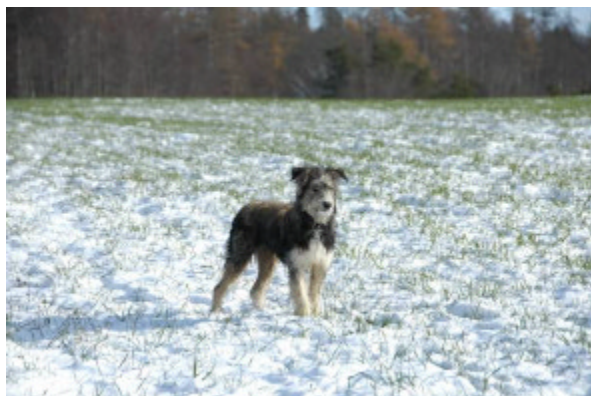


Nun wie hat das der kleine Kerl geschafft?

Mit seiner ruhigen aber doch lebendig-verspielten, interessierten, unaufdringlichen Art hatte er innerhalb weniger Sekunden seine ganzen Hundekollegen im Sack. (Mein Mann macht jeden Morgen mit zwei Hundefreunden und zwei weiteren Hunden eine anderthalbstündige Runde).

Saari, die sonst ziemlich konsequent die für sie optimale Distanz einfordert, lässt sich heute fast alles von ihm gefallen. Natürlich ist sie der Chef, und Gino macht ihr diese Rolle nicht streitig, ausser vielleicht, wenn wir Saari streicheln. Dann muss er sich in den Vordergrund drängen, damit er ja auch seine Streicheleinheiten abkriegt.

In Anbetracht seines kaschmirweichen Felles allerdings ertappen sich auch Leute, die keine Affinitäten zu Hunden haben des öfteren dabei, dass sie ihn streicheln. So schafft es Gino also immer wieder, das für ihn angemessene Mass an Streicheleinheiten zu erhalten, und das ist eine ganze Menge!!



Wie hat er uns überzeugt? Na ja, neben seinem liebenswürdigen einnehmenden Wesen ist er ausserordentlich gelehrig und macht einen ziemlich intelligenten Eindruck. Er war innerhalb knapp drei Wochen stubenrein und beherrscht mit seinen zehn Monaten alle Befehle und Verhaltensweisen, die man von einem Familienhund erwartet. Mein Mann ist ganz stolz, bei Abrufübungen im Feld ist Gino immer der Erste, der schön bei Fuss sitzt, während die beiden andern Hunde mit langjährigen Hundekurserfahrungen sich noch etwas Zeit lassen mit dem Zurückkommen. Saari bleibt eh immer bei ihrem Meister, sie ist in Anbetracht ihrer beginnenden Gelenkprobleme nicht an „Spezialeinlagen“ interessiert.

Gino hat ganz spezielle Fähigkeiten und zwar liegen die beim Maulball! Mit seinen Tennisbällen, die im ganzen Haus herumliegen trainiert er etwa zwei Stunden täglich ganz verbissen und er hat schon ganz erstaunliche Fähigkeiten erreicht. Vielleicht sollten wir eine neue Sportart „gründen“?



Bisher hat uns unser neuer kleiner Hund nur viel Freude gebracht, wir hoffen bloss, dass die Kastration, die anfangs Jahr fällig ist, problemlos verläuft. Da seine beiden Hoden eingewachsen sind, wird dann eine richtige Operation fällig sein. Wir sind aber überzeugt, dass die Leute im Tierspital Zürich das schon richtig machen.

**Euch allen, die ihr bei der Tierhilfe Spanien arbeitet, ein dickes Dankeschön für all die tollen Momente, die ihr uns mit dem kleinen Hund beschert habt!!**

*Christa Sykora*

*CH-5426 Lengnau, Schweiz*